

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Berge bey Solenau unbezweifelt der Pfarre Traiskirchen zustehet; und unter den Zeugen nahm die erste Stelle ein „Marquardus plebanus de nova civitate.“ (Acta sunt haec A. D. 1220. Indict. VIII. VI. Idus Julii data in Gumpoldeskirchen.“) Ph. Hueber Aust. ex Arch. Mellic. illust. pag. 15. Diese einzige, uns bekannte Handlung beweiset um jene Zeit das von ihm bekleidete Amt. Andere denkwürdige Lebensumstände dieses Mannes sind bis jetzt unsern Forschungen entgangen, und nur etwas weniges mehr wissen wir von dem folgenden Pfarrer

III.

L u i p r a n d ,

der unter den Zeiten Herzog Friedrichs des Streitbaren lebte, Erzpriester von Kärnthen, und zugleich Pfarrer von Neustadt war. In dieser Eigenschaft unterschrieb er das Privilegium des gedachten Herzogs gleich nach dem Bischofe Heinrich zu Seckau: „gegeben in der Newnstat 1239 (Nonas Juny) vermög welchem den Bürgern der Stadt die freye Einfuhr aller ihrer Waaren zugestanden wurde. (Hansitz Diplomatarium Manuscript pag. 1 und 26.)

Zu welcher Zeit er die hiesige Pfarrstelle erhalten habe, ist uns wieder unbekannt. Im Jahre 1236 macht er sich uns bloß als Archidiacon von Kärnthen, ohne den Beysatz Pfarrer zu Neustadt, bekannt. Hierüber belehret uns eine Urkunde, von dem nähmlichen Herzoge, Friedrich II. für das Stift Melk, gefertigt in der Neustadt am 11. November 1236, worin der Herzog erklärt, daß dem gedachten Stifte das Ernennungs- und Präsentations-Recht zu der Pfarrkirche zu dem heil. Martin zu Mödling zustehet. Dieses Document unterschrieb er zuerst als Zeuge also: „Leuprandus Archidiaconus Carinthiae.“ (P. Hueber Aust. ex Arch. Mellic. illust. pag. 21).